

Ein Blick zurück mit 300 Zeitdokumenten

GESCHICHTE Neue Ausstellung im Gröschler-Haus zeigt ab 1. September „Aufrüstung, Krieg und Befreiung im Jeverland“

32 Schautafeln zeigen die zwölfjährige NS-Zeit im Jeverland. Zu sehen sind unter anderem Fotos, Dokumente und Zeitungsausschnitte.

JEVER/ABF/JW – 1. September 1939: Überfall auf Polen – der Zweite Weltkrieg in Europa wird entfesselt.

8. Mai 1945: Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus.

Diese beiden historischen Tage sind die Grundlage der neuen Ausstellung im Gröschler-Haus in Jever. Am Sonntag, 1. September, jährt sich der Überfall auf Polen zum 80. Mal – dann wird die Ausstellung „Aufrüstung, Krieg und Befreiung im Jeverland: 1933 – 1945“ eröffnet. Die Befreiung vom Nationalsozialismus im Mai kommenden Jahres jährt sich zum 75. Mal.

Vier Tage nach der Machtübernahme 1933 informierte Adolf Hitler die Reichswehr über den „Aufbau der Wehrmacht“. Einem Protokoll vom 3. Februar 1933 ist zu entnehmen: Es müsse die gesamte Staatsführung eingestellt werden, denn das sei die „wichtigste Voraussetzung“ der „Wiedererringung der politischen Macht“ Deutschlands. Ziel sei die „Eroberung neuen Lebensraums im Osten und dessen rücksichtslose Germanisierung“.

Die Nationalsozialisten verwandelten Wilhelmshaven-Rüstringen und den Nordteil des Landkreises Friesland in die damals größte Baustelle der Welt. Es entstanden zum Beispiel Kriegsschiffe und U-Boote, Rüstungsbetriebe, Hafenanlagen, Kasernen, Flugplätze, Flugabwehr, Luftschutzbunker, ein Lazarett, Verwaltungsgebäude und Straßen. Die aus dem ganzen Reichsgebiet herbeigeholten Arbeiter benötigten Wohnraum, der in Trabantenstädten wie Fedderwardergröden hochgestampft wurde.

Das Oberkommando der Kriegsmarine in Berlin störte sich nicht an Verwaltungsgrenzen. Zum 1. Juni 1936 schlugen die Planer Jever dem geplanten „Wohnsiedlungsgebiet Wilhelmshaven-Jeverland“ zu.

1936/37 baute die Oldenburgische Regierung der Amtsstadt Jever ein repräsentatives Amtsgebäude – Vorbereitung auf die zugeordnete Rolle im Marinehinterland



Bild links: Schaden durch einen Flaktiefzünder an der Gastwirtschaft Janßen, Siebethshaus, 1941. **Bild rechts:** Alter Markt Jever, 1. Mai 1936. Die Flugplatz- und Kasernenanlage Upjever wurde nach zwei Jahren Bauzeit mit allem Pomp eingeweiht. Sie sollte die Rüstungsschmiede Wilhelmshaven gegen englische Flugzeuge absichern und brachte der jeverschen Wirtschaft großen Aufschwung.

BILDER: LANDESARCHIV OLDENBURG/SAMMLUNG PETERS

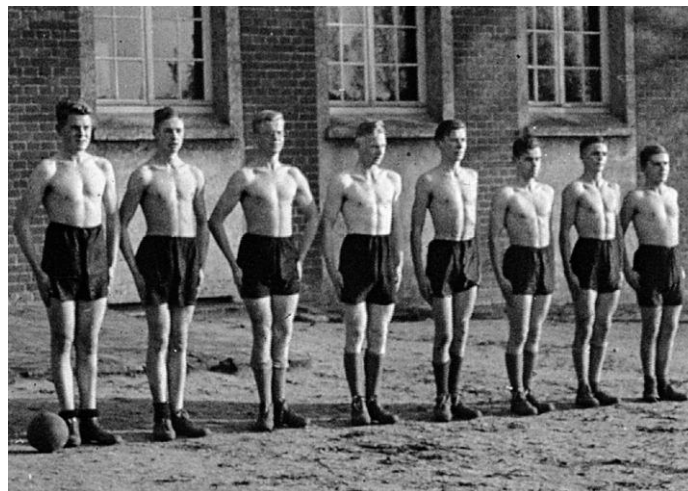


von Wilhelmshaven. Die militärische Großanlage „Fliegerhorst Upjever“ im Wald zwischen Jever und Schortens war die zentrale Rüstungsmaßnahme im Jeverland.

Das „Tausendjährige Reich“ dauerte in der Region etwas länger als selbst in der Reichshauptstadt Berlin, die am 30. April 1945 kapitulierte. Am 6. Mai übernahmen Soldaten der 1. Polnischen Panzerdivision (im Rahmen der britisch-kanadischen Armee) kampflos Wilhelmshaven und Jever.

32 Schautafeln zeigen die zwölfjährige NS-Zeit im Jeverland auf der Folie der allgemeinen geschichtlichen Hintergründe – rund 300 regional bezogene Fotos, Dokumente und Zeitungsausschnitte aus verschiedenen Archiven dienen der Illustration. Sie schildern die bauliche Seite der Aufrüstung, ebenso die Erziehung zum Krieg in der Schule und die „Einstimmung“ der Bevölkerung durch die Maßnahmen und Ideologien der Nationalsozialisten.

Weitere Themen sind unter anderem Hitlers Kriegsrede am 1. April 1939 in Wilhelmshaven, der Bombenkrieg in Friesland, die Situation der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter, Flugblätter der Alliierten, der Volksauflauf in Jever gegen die Verteidigung der Stadt vom 3. Mai und Informationen über die 1. Polnische Panzerdivision, die diese Region vom Nationalsozialismus befreite.



Sport am Mariengymnasium Jever, 1937. Für den Krieg „abhärtender“ Körperkult und militärisches Gehabe sind offensichtlich.

BILD: ARCHIV MARIENGYMNASIUM JEVER



Fahrzeuge und Soldaten der 1. Polnischen Panzerdivision am 1945 an der Schlossstraße von Jever. Die Region wurde vom Nationalsozialismus befreit.

BILD: ADOLF HIRCHE, SAMMLUNG PETERS

DIE NEUE AUSSTELLUNG

„**Aufrüstung, Krieg und Befreiung** im Jeverland: 1933 – 1945“ wird am Sonntag, 1. September, um 11 Uhr im Gröschler-Haus Jever an der Wasserpfortstraße eröffnet. Die Ausstellung läuft bis Ende August 2020.

Der Anlass: 80. Jahrestag des Kriegsbeginns am 1. September sowie 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus im Mai kommenden Jahres.

Öffnungszeiten: Dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 16 bis 18.30 Uhr. Außerhalb der Öffnungszeiten können auch Schulklassen und andere Gruppen das

Gröschler-Haus besuchen, Infos gibt es per Mail an: [@ info@groeschlerhaus.eu](mailto:info@groeschlerhaus.eu)

Der Eintritt ist frei, es darf gespendet werden.

Die Ausstellung wurde vom Arbeitskreis Gröschler-Haus im Jeverländischen Altertums- und Heimatverein entwickelt und vom Grafiker Andreas Reiberg gestaltet. Hinzu kommen zehn Kurzfilme mit Zeitzeugen-Interviews und historischen Filmaufnahmen. Die Ausstellung wurde möglich durch Förderung des Vereins „Bezahlbare Energie Schortens“, eine Spende der Grünen und die Unterstützung des Schlossmuseums Jever.